

PRÄMIERUNGSFEIER DES „GIPFELSTÜRMER BUSINESSPLAN-WETTBEWERBS“

Innovative Ideen wurden belohnt

Mit einem Rekord startete der „Gipfelstürmer Businessplan-Wettbewerb“ vor gut fünf Monaten in seine fünfte Runde und mit einem Rekord endete er jetzt. Noch niemals zuvor gab es so viele Anmeldungen und noch nie wurden so viele Geschäftspläne zur Bewertung eingereicht. Bei der Prämierungsfeier in der Hochschule Rosenheim wurden nun die drei Sieger bekannt gegeben.



Christian Albersinger von der Firma „Alvablock“ (Zweiter von links) freute sich über seinen Sieg beim „Gipfelstürmer-Wettbewerb“. Siegfried Weisbach, Mitorganisator des Wettbewerbs (von links), Beate Mader, Koordinatorin, und Rosenheims Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer gratulierten.

FOTO SCHLECKER

Rosenheim - „Gipfelstürmer“ ist eine Initiative des Rosenheimer „Quarter Club“ in Kooperation mit dem Münchener Businessplan-Wettbewerb (MBPW) und richtet sich an Existenzgründer, bestehende Unternehmer und Studenten. 22 Veranstaltungen, darunter Workshops und Seminare, wurden diesmal kostenlos angeboten. Die Referenten stellten sich ehrenamtlich zur Verfügung. Dieses Angebot wurde von über 900 Teilnehmern aus

der Region genutzt.

Anfangs gab es 170 Anmeldungen, 27 Businesspläne lagen am Schluss der Jury zur Bewertung vor. „Das ist eine Steigerung von 100 Prozent gegenüber dem Vorjahr“, freuten sich Mitorganisator Siegfried Weisbach und Koordinatorin Beate Mader bei der gut besuchten Prämierungsfeier, an der auch zahlreiche Vertreter aus Politik und Wirtschaft teilnahmen.

Rosenheims Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer lobte das Projekt als bedeutend für die Region: „Das

Wissen, das im Zuge dieses Wettbewerbs vermittelt wird, ist für die Teilnehmer unbezahlbar.“ Auch Dr. Mathias Wambsganß, Zweiter Präsident der Hochschule Rosenheim, zeigte sich von dem Konzept überzeugt. Er würde sich allerdings wünschen, dass daran in Zukunft noch mehr Studenten teilnehmen. „Diesmal kam zumindest schon ein Team aus dem Umfeld der Rosenheimer Hochschule. Doch es wäre schön, wenn wir in Zukunft noch mehr Studenten zur Teilnahme ermutigen könn-

ten“, meinte er.

Ob das überhaupt möglich sein wird, steht im Moment noch nicht fest. Denn eine Fortsetzung des Wettbewerbs ist nach den Worten von Siegfried Weisbach momentan unsicher, weil einer der größten Sponsoren des Wettbewerbs, das bayerische Wirtschaftsministerium, zur Zeit erwäge, seine finanziellen Mittel dafür deutlich zu reduzieren.

Diesmal ging das Projekt aber reibungslos über die Bühne. Die Gewinner konnten sich über Preise im Ge-

samtwert von rund 8000 Euro freuen. Für die Sieger, die aus Stadt und Landkreis Rosenheim kommen, hatten die Stadt Rosenheim und der Landkreis einen Sonderpreis in Höhe von je 500 Euro ausgelobt.

Auf Platz eins kam die Firma „Alvablock“ mit Sitz in Schechen. Sie entwickelt, produziert und vertreibt künftig ein Gerät zur Dachverstromung, den sogenannten „Alvablock“. So soll die Abwärme aus Blockheizkraftwerken, die man mit Biogas oder Pflanzenöl be-

treibt, in elektrische Energie umgewandelt werden. „Ein Vorhaben mit Zukunft“, lautete dazu das Urteil der Jury.

Über Platz zwei konnte sich der Verein „Fortschritt Rosenheim“ freuen. Er plant für das Schuljahr 2011/2012 die Eröffnung einer „privaten, staatlich genehmigten inklusiven Petö-Schule für Grund- und Hauptschulstufe“. In Zukunft sollen dort behinderte und nicht behinderte Kinder gemeinsam unterrichtet werden. Ein Team aus Grund- und Hauptschullehrern, Sonderpädagogen und Konduktoren wird alle Kinder motorisch und konduktiv nach Petö fördern und die schulische Förderung jedes Kindes unabhängig von der Begabung sicherstellen. Ein Vorhaben, das es nach der Wertung der Jury bis jetzt weltweit noch nicht gibt.

Der dritte Platz ging an die Firma „FS Freese“ aus Traunstein. Dort werden innovative Brillen gefertigt, die dank neuartiger Befestigungsmethode weder Bügel noch Verbindungssteg benötigen.

Fotos auf rosenheim24.de/tipps